sia NETWORK OF WOMEN



AG

Sabine Bohren-Schaub

ARCHITEKTIN UND GESCHÄFTSINHABERIN
MSC ARCH ETH
TÄTIG ALS PROJEKT- UND BAULEITERIN GERNE AUCH IM DENKMALSCHUTZ

ALLEMAND, ANGLAIS

MAIL@SUTTERSCHAUB.CH

0797684014

HTTPS://SUTTERSCHAUB.CH

PARCOURS

JUIN 2019

sutter · schaub Architekten
Davos / Niederlenz
Inhaberin

NOVEMBRE 2017 - MAI 2019

Felder Architektur
Zürich
Architektin Projekt- und Bauleitung

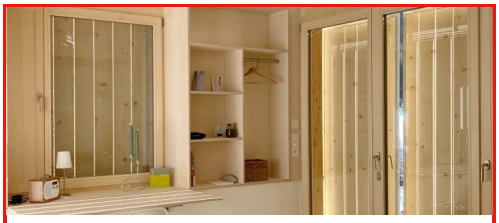
MAI 2012 - AOÛT 2017

Seiler Linhart Architekten
Luzern
Architektin Projekt- und Bauleitung

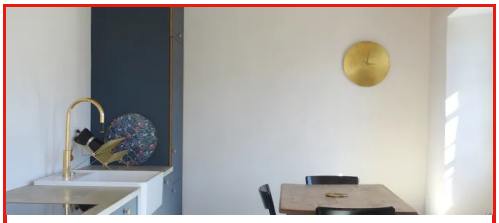
FORMATION

AOÛT 2003 - FÉVRIER 2010

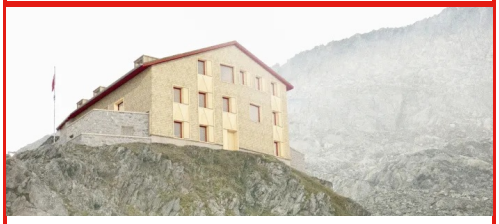
PROJETS



Schluochthus
Habitation, Davos



Giova
Habitation, Giova



Camona da Cavardiras
Hôtellerie et tourisme - Sports et loisirs, Cavardiras



Ortolfi
Habitation, Davos

Schluochthus

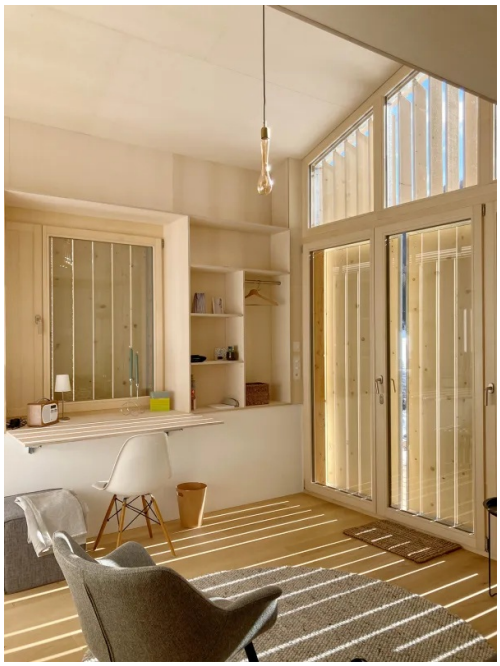
- Dates du projet :septembre 2021 - décembre 2022
- Lieu : Davos
- Fonction : Architektin Projekt- und Bauleitung
- Maître d'ouvrage : Privat
- Entreprise : sutter · schaub Architekten
- Programme(s) : Habitation

Der neue Anbau ist an ein bestehendes denkmalgeschütztes Valserhaus angeschlossen und ersetzt den ursprünglichen Hühnerstall. Er dient als kleine Ferienwohnung.

Der Zugang erfolgt mittig über die grosse nach Süden ausge-richtete Glasfront. Der Aufenthalts- und Schlafbereich befindet sich im EG mit einem kleinen Bad im hinteren Gebäudeteil unterhalb der Treppe. Die offene Treppe mit integriertem Stauraum führt in einen Galerieteil mit Teeküche und Essbereich. Eine Tür führt auf den bestehenden Balkon, eine in den Aussenraum.

Die Fassade ist nach heutigem Standard gedämmt und in Holzbauweise ausgeführt. Die Fensterflächen bringen viel Licht in den überhohen Innenraum und lenken die Blicke in die um-gebende Natur.

Verschattungselemente, teils mit drehbaren Lamellen kaschieren die grosszügige Verglasung und binden sie in die Fassadenfläche ein.
Sämtliche Oberflächen und Einbauelemente sind aus hochwertigen, natürlichen und nachhaltigen Materialien ausgeführt. Eine feine Detailierung lässt die Elemente präzise wirken und schafft möglichst viel Platz für Stauraum.











Giova

- Dates du projet :janvier 2021 - décembre 2022
- Lieu : Giova
- Fonction : Architektin Projekt- und Bauleitung
- Maître d'ouvrage : Privat
- Entreprise : sutter · schaub Architekten
- Programme(s) : Habitation











Camona da Cavardiras

- Date du projet :mai 2022
- Lieu : Cavardiras
- Fonction : Architektin
- Maître d'ouvrage : SAC Winterthur
- Entreprise : sutter · schaub Architekten
- Programme(s) : Hôtellerie et tourisme - Sports et loisirs

Unter einem Dach - Die Camona da Cavardiras wird so erweitert, dass eine volumetrische und gestalterische Einheit von Alt und Neu unter einem Dach entsteht.

Um den Sprung in die heutige Zeit zu schaffen, ohne jedoch die Geschichte des Hauses zu verwischen, wird im Sinne der Erweiterung aus den 70er Jahren, ost- und nordseitig eine neue Raumschicht um die ursprüngliche, orthogonale Hütte gelegt.

Die bestehende Bausubstanz bleibt wo sinnvoll erhalten. Der Anbau fungiert als neue «Nutzschicht», der die Vertikalerschliessung, alle Personal- und Nebenräume sowie die gesamte Gebäudetechnik enthält. Die leicht angepasste Küche streckt sich zur Ostfassade, damit der Blick in die malerische Bergwelt jederzeit möglich ist.

Entflechtung – Durch den Anbau ist eine Neuorganisation des Grundrisses möglich: Die Bereiche der Gäste und des Hüttenwarts sind neu konsequent getrennt. Diese Entflechtung ermöglicht die Optimierung der betrieblichen Abläufe, was wiederum zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Hüttenwart-Teams führt.

Zusätzliche Qualitäten – Um die Attraktivität der Hütte für die Gäste zu erhöhen, erhält der Aufenthaltsraum eine Lounge mit grosszügiger Verglasung, die als Lese- und Spielecke dient oder wo der Gast auch einfach die imposante Aussicht geniessen kann. Weiter sind Erschliessung (Treppe und Korridor) und Fenster so positioniert, dass beim Gang durch die Hütte immer wieder Blicke in die Landschaft möglich sind und der Sonnenaufgang mit Blick auf den Tödi alle erfreuen wird. Der Korridor im Obergeschoss weitet sich zu einem grosszügigen Garderobenbereich mit viel Stauraum für die Rucksäcke. Kojen in unterschiedlichen Grössen bieten für Familien, Paare und Gruppen ein behagliches Schlafen.









Ortolfi

- Dates du projet :janvier 2019 - septembre 2020
- Lieu : Davos

- Fonction : Architektin Projekt- und Bauleitung
- Maître d'ouvrage : Privat
- Entreprise : sutter · schaub Architekten
- Programme(s) : Habitation

2019-2020

Die Parzelle befindet sich in der Dorfkernzone Ortolfi in Davos Glaris und ist umgeben von alten Bauten wie Kirche, Schulhaus, Pfarrhaus und Walserhäusern.

Das vorliegende Projekt sieht ein Mehrgenerationenhaus vor, welches sich an seiner Umgebung sprichwörtlich bedient und die Elemente neu in Beziehung setzt, die faszinierende Einfachheit und Robustheit der Walserhäuser neu interpretiert und verknüpft mit neuen Techniken um den heutigen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Eine durchgehende 3D Planung verbindet handwerkliches Geschick und Präzision mit technisierten Elementen aus der Industrie.

Der architektonische Ausdruck des Neubaus ist geprägt durch ein klares Volumen, welches sich am umliegenden Bestand orientiert und auf wenige Materialien und Formen begrenzt ist. Das Volumen reagiert in seinen Proportionen und der Höhe auf den Bestand und fügt sich sensibel ins Gesamtensemble ein.

Im Grundriss entwickeln sich zwei grössere Wohnungen über drei Geschosse. Eine kleinere Wohnung, im Erdgeschoss, kann je nach Bedarf auf einfache Weise mit den grösseren Wohnungen verbunden werden.

Durch die Anordnung der zwei Familienwohnungen übers Kreuz, liegen die beiden Wohnbereiche talwärts und die beiden Schlafbereiche hangseitig übereinander.

Obwohl es ein Mehrfamilienhaus ist, vermittelt es durch seine geschickte Anordnung das Gefühl eines Einfamilienhaustypus mit vertikaler Trennung von Wohnen und Schlafen.

Die Konstruktion beschränkt sich auf die zwei Materialien, welche im Alpenraum vorherrschend sind – Stein (Beton) und Holz und ist somit als Hybrid ausgebildet.

Wichtiges Zentrum bildet dabei der massive Ortbetonkern. Er besteht aus drei tragenden Betonwandscheiben, die sich über alle Geschosse erstrecken und die zweischaligen Treppenläufe einspannen. Im Kern befinden sich ebenfalls die Nasszellen, der Ofen und die Haustechnik-Steigzonen. Auf den Kern zu liegen kommen geschossweise Holz-Betonverbunddecken, welche sich frei zwischen Betonkern und Aussenwänden spannen.

Die Fassade im Erdgeschoss besteht aus einer zweischaligen Betonmauer. Die

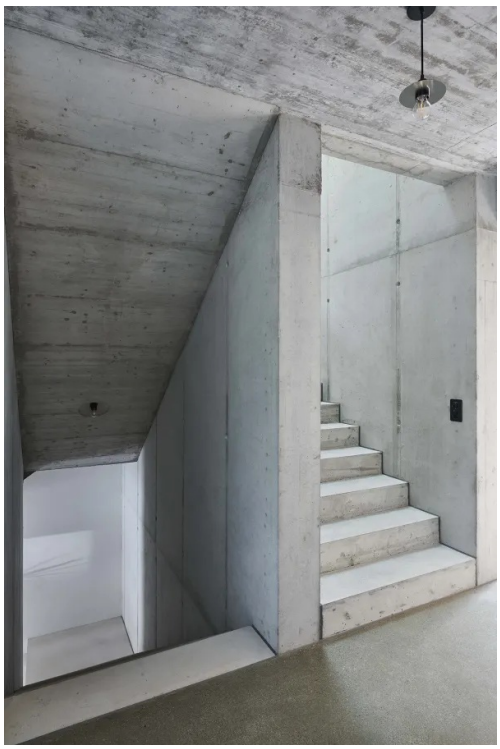
Aussenwände der Obergeschosse sind in Holzelementbauweise errichtet. Eine materialgetreue Konstruktion, die die Materialien dort einsetzt, wo sie ihre Vorteile am besten nutzt.















netzwerk frau und sia
réseau femme et sia
rete donna e sia
network woman and sia